



Dort sah er einen Dornbusch, aus dem Flammen aufloderten. Da hörte er eine Stimme: „Mose!“

Die Stimme sprach: „Ich sehe, wie das Volk Israel in Ägypten Sklavenarbeit verrichten muss. Darum will ich die Israeliten befreien. Du aber, Mose: Geh zum Pharao. Sag ihm: Lass mein Volk aus Ägypten ziehen!“

Mose ging zurück zu seinem Schwiegervater Jitro und sagte zu ihm: „Ich will nach Ägypten zurückkehren und sehen, ob meine Familie noch am Leben ist.“ So brach Mose auf und kehrte nach Ägypten zurück.

Eines Tages zog Mose mit den Herden seines Schwiegervaters durch die Steppe und kam an den Berg Sinai.

„Komm nicht näher!“ sprach die Stimme. „Du stehst auf einem besonderen Land. Der Boden hier ist heilig. Darum: Zieh deine Schuhe aus!“

Als Gott so mit Mose gesprochen hatte, erlosch das Feuer. Der Dornbusch aber stand unversehrt am Fuß des Berges.

Als Jochebed einen Sohn bekam, versteckte sie ihn drei Monate lang. Länger konnte sie ihn nicht versteckt halten.

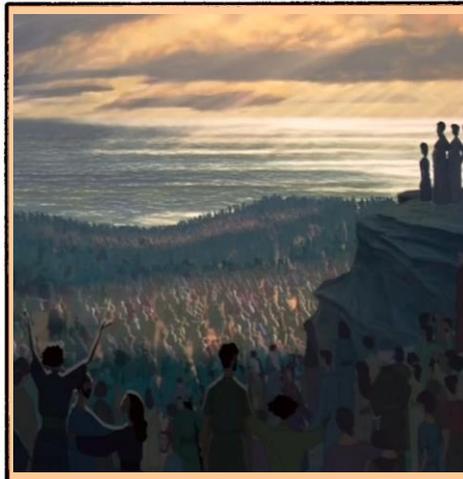
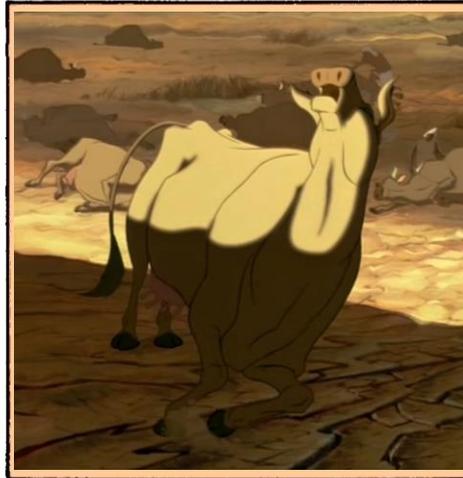
Dann setzte sie ihn im Schilf am Ufer des Nils vorsichtig auf das Wasser, verschloss den Korb mit einem Deckel und kehrte heim.

Da kam die Tochter des Pharaos an den Nil. Sie sah den Korb mitten im Schilf. Als sie ihn aufmachte und hineinschaute, sah sie einen weinenden Knaben. Sie nahm ihn als Sohn an und gab ihm den Namen Mose.

Der Pharao befahl seinen Soldaten, den Müttern die Kinder wegzunehmen: „Werft alle Knaben, die bei den Hebräern geboren werden, in den Nil. Die Mädchen könnt ihr am Leben lassen.“

Sie besorgte sich einen Korb aus Schilf, verklebte ihn mit Pech und legte das Kind hinein.

Seine Schwester Mirjam aber stellte sich nicht weit davon hin, damit sie sehen konnte, was mit ihm geschehen würde.



Nach dem blutroten Wasser wimmelte es in allen Flüssen, Kanälen, Seen und Teichen von Fröschen. Sie kamen aus dem Wasser, hüpfen durch die Straßen und drangen in die Häuser. Auch der Palast des Pharaos war voll von Fröschen.

Danach erkrankten die Menschen. An ihrem Körper bildeten sich Geschwüre. Aber der Pharao blieb starrsinnig. Da kündigte Mose ein schweres Unwetter an. Es begann zu hageln. Die großen Hagelkörner zerfetzten die Pflanzen.

Aber als der Wind die Heuschreckenschwärme ins Meer geweht hatte, ging Mose ein letztes Mal zum Pharao und sagte: „Um Mitternacht werden alle Erstgeborenen sterben.“ Aber auch dieses Mal hörte der Pharao nicht auf Mose.

Am andern Morgen ging Mose an das Ufer des Nils. Der Pharao kam. Mose richtete ihm Gottes Botschaft aus. Dann schlug er mit seinem Hirtenstab auf das Wasser. Das Wasser wurde rot wie Blut, so dass kein Ägypter mehr das Wasser trinken konnte.

Nach den Fröschen kamen Mücken und Stechfliegen. Danach wurden die Tiere der Ägypter krank. Viele Rinder, Schafe und Ziegen starben. Aber auch das machte dem Pharao keinen Eindruck.

Dann kamen die Heuschrecken. In Schwärmen flogen sie von Osten über das Land und ließen sich auf den Feldern nieder. Der ganze Boden war schwarz von ihnen. Sie fraßen alles, was der Hagel verschont hatte.

Als die Israeliten die Ägypter mit ihren schnellen Pferden und gut ausgerüsteten Kriegern entdeckten, bekamen sie große Angst. Sie schrien zu Gott und machten Mose Vorwürfe.

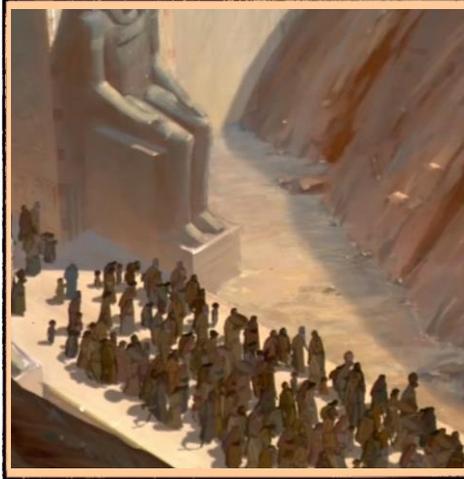
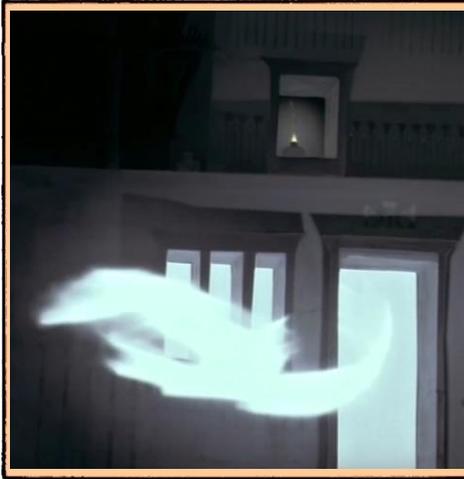
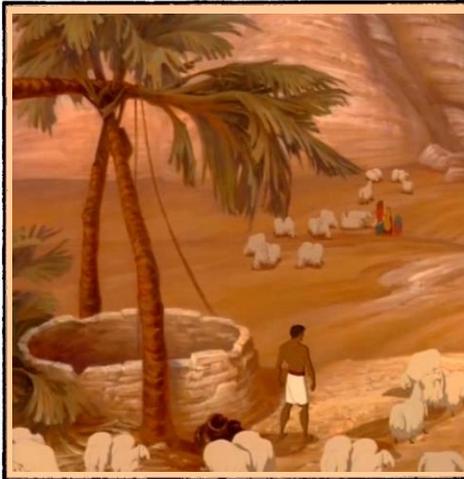
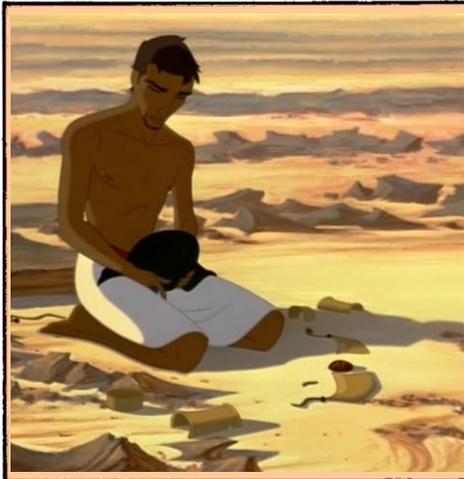
Die Israeliten sollten mitten ins Meer hineingehen. So brachen die Israeliten auf und gingen auf trockenem Grund mitten durch die Meeresbucht hindurch und erreichten das andere Ufer.

Die Israeliten fanden die Ägypter tot am Ufer des Meeres liegen und sahen, was die Macht Gottes den Ägyptern angetan hatte. Da empfanden sie tiefe Ehrfurcht vor Gott.

Als die Israeliten weggezogen waren, tat es dem Pharao leid, dass er sie hatte ziehen lassen. Mit sechshundert Streitwagen und seinem ganzen Heer jagte Pharao den Israeliten hinterher.

Mose aber beruhigte sie und sagte zu ihnen: "Ihr braucht euch nicht zu fürchten, Gott lässt uns nicht im Stich." Da kam ein starker Ostwind, der den Meeresboden trockenlegte. Noch vor dem Sonnenaufgang gab Mose den Befehl zum Aufbruch.

Die Ägypter aber liefen ihnen bald nach. Da kam mit der Flut das Meer zurück. Das zurückflutende Wasser bedeckte die Streitwagen mit ihren Lenkern und das ganze nachfolgende Heer und alle Ägypter ertranken und nicht ein einziger von ihnen blieb am Leben.



Die Israeliten gehorchten Mose. Sie packten Kleider, Töpfe, Kochkessel und alles, was sie für eine lange Reise brauchten, auf ihre Esel. Dann schlachtete jeder Familienvater ein Lamm und strich das Blut an die Türbalken.

Aber dort, wo die Türbalken mit Blut bestrichen waren, ging der Engel vorüber. Nach Mitternacht erwachte der Pharao. Er hörte Weinen und Klagen und erfuhr, dass sein ältester Sohn gestorben war.

Es war ein langer Zug, Männer, Frauen und Kinder. Und alle Tiere, die zu ihnen gehörten. So zog das Volk Israel von der Stadt Ramses fort, der Stadt, die sie den Ägyptern im Frondienst gebaut hatten.

Mose sagte den Israeliten: Zieht Reisekleidung an und haltet den Wanderstab griffbereit. Bratet ein Lamm über dem Feuer und esst ungesäuertes Brot und bittere Kräuter dazu. Es soll aber keiner von euch vor die Tür seines Hauses treten bis zum andern Morgen.

In der Nacht ging der Engel Gottes von Haus zu Haus. Jeder Erstgeborene starb, vom Erstgeborenen des Pharaos bis zum Erstgeborenen der Sklavin.

Und die Ägypter drängten die Israeliten, dass sie eilends das Land verließen. Sie sprachen: „Geht! Sonst müssen wir noch alle sterben.“ Da sagte Mose zum Volk: „Seid ihr bereit? Wir brechen auf!“ Und die Hebräer machten sich auf den Weg.

Einmal kam er gerade dazu, als ein ägyptischer Aufseher einen Hebräer so heftig schlug, dass er starb. Mose wurde sehr zornig. Er schaute sich um. Als er sicher war, dass ihn niemand beobachtete, schlug er den Ägypter tot.

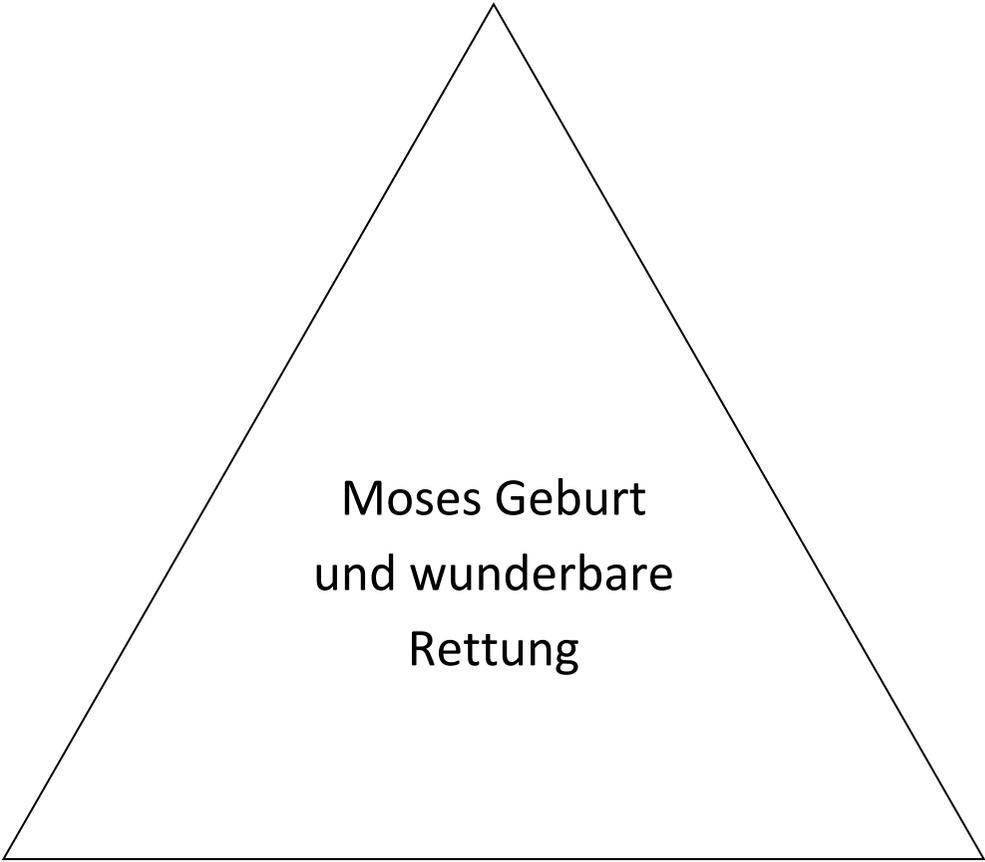
Am Brunnen ließ er sich nieder und ruhte sich aus. Da kamen Mädchen mit ihren Schafherden an den Brunnen, um den Tieren Wasser zu geben. Mose wurde schließlich zum Essen eingeladen. So kam Mose in die Familie des Priesters Jitro.

Nach einiger Zeit heiratete er eine der Töchter des Priesters: Zippora. Mit ihr hatte Mose zwei Söhne: Gershom und Elieser.

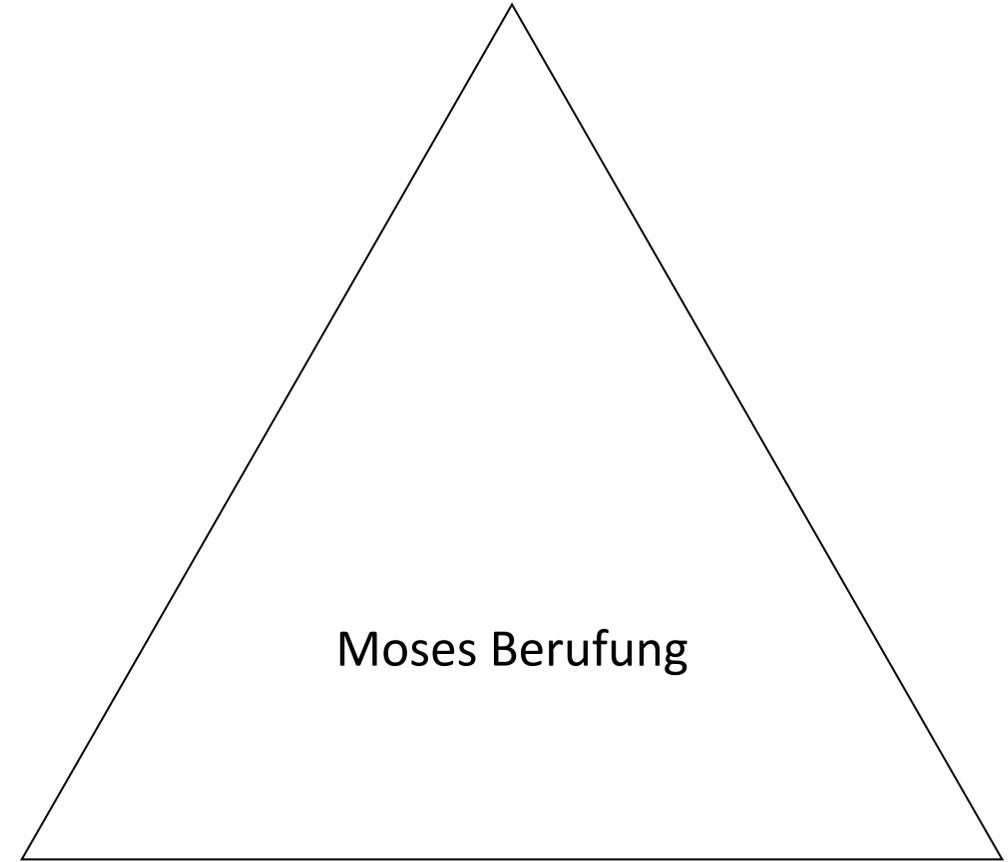
Mose vergaß nicht, dass er ein Israelit war. Immer wieder ging er auf die Bauplätze, um nach den hebräischen Arbeitern zu sehen. Da sah er, dass die Hebräer schwere Sklavenarbeit verrichten mussten.

Als der Pharao von der Tat erfuhr, wurde er zornig und wollte ihn töten lassen. Mose floh aus Ägypten und wanderte tagelang durch die Wüste und gelangte schließlich in eine Gegend mit hohen Bergen. Das Land hieß Midian.

Er erzählte dem Priester von seiner Flucht. „Du kannst bei mir bleiben und meine Schafherden hüten“, schlug Jitro ihm vor. Mose war einverstanden und wurde ein Schafhirte.



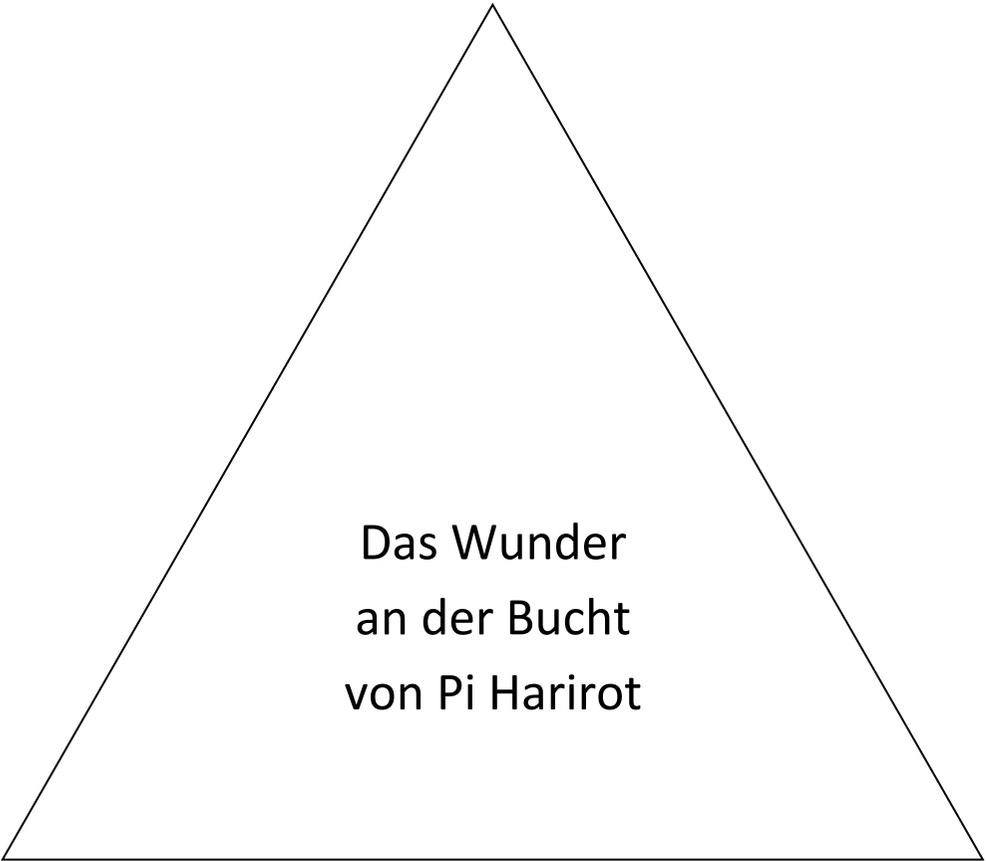
Moses Geburt
und wunderbare
Rettung



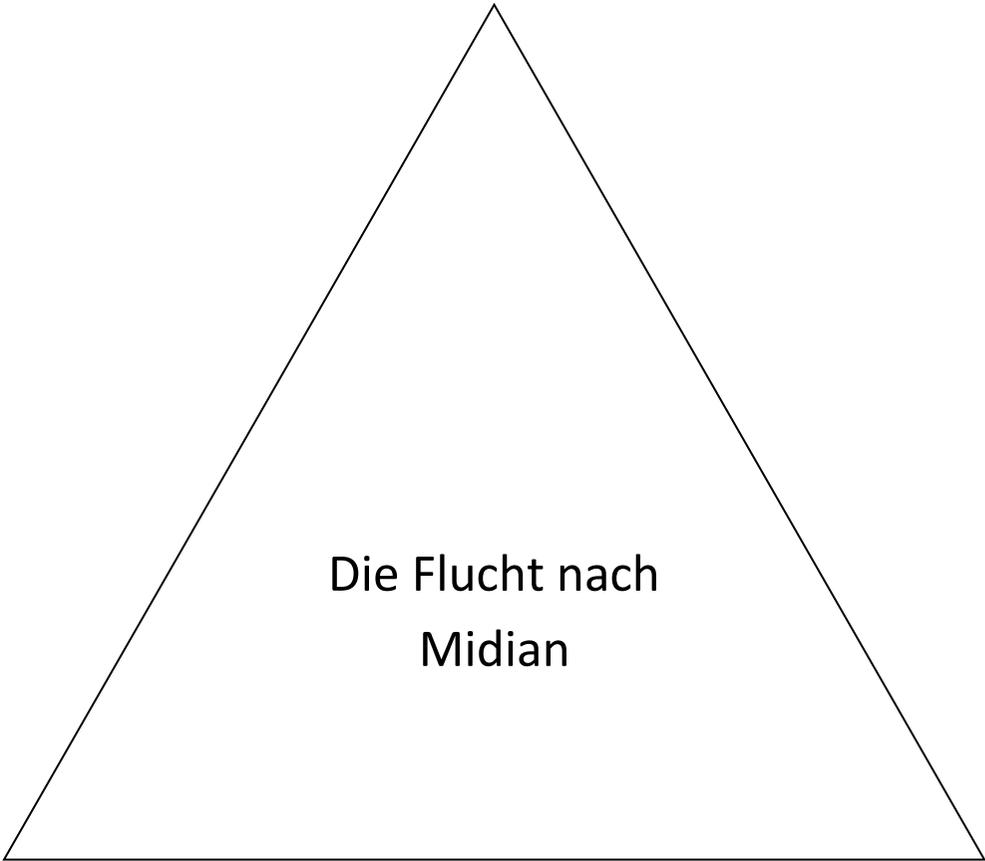
Moses Berufung



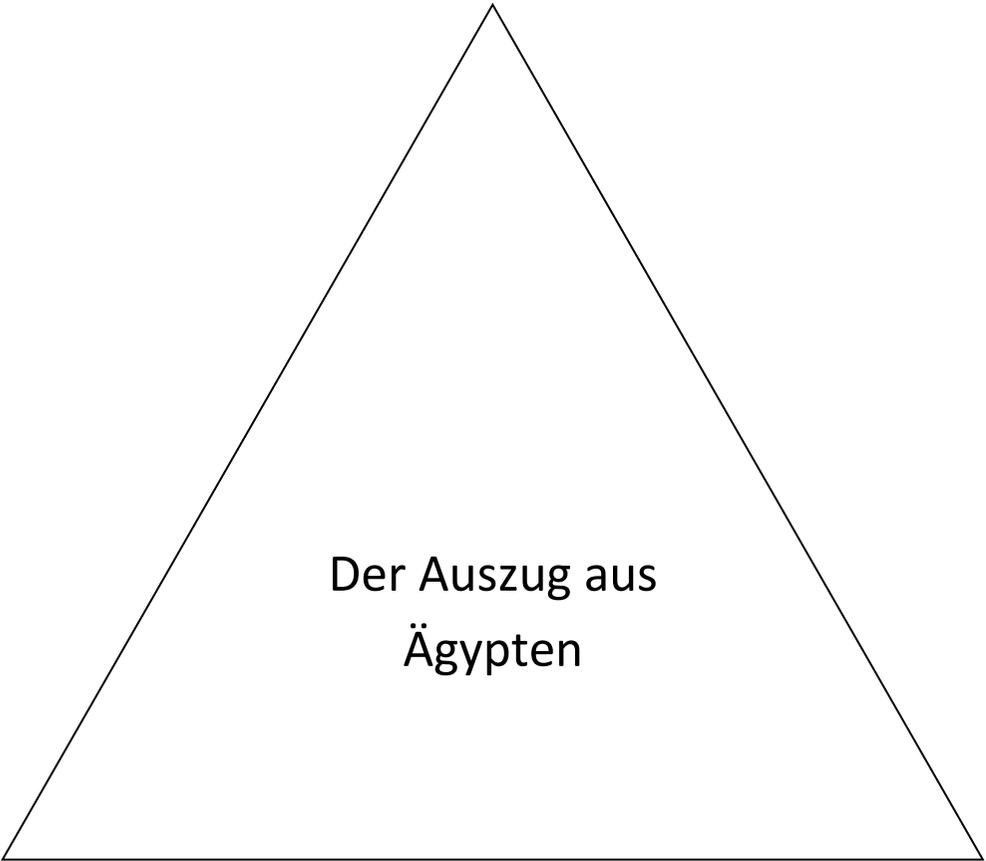
Die zehn Plagen



Das Wunder
an der Bucht
von Pi Harirot



Die Flucht nach
Midian



Der Auszug aus
Ägypten